Es kann jeden treffen

Beratungsangebot für Schlaganfall-Patienten startet nächste Woche

Kiel. „Ein Schlaganfall kommt plötzlich und unerwartet, und es kann jeden treffen", sagt Jürgen Langemeyer. „Die medizinische Versorgung ist heute sehr gut, aber man braucht auch Hilfe, um das Alltagsleben neu zu organisieren." Der 54-Jährige spricht aus eigener Erfahrung, und die möchte er weitergeben. Gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband hat er eine ehrenamtliche Beratung für Kieler Schlaganfall-Patienten auf die Beine gestellt – erster Termin ist am Dienstag, 16. September.

Jürgen Langemeyer hatte vor elf Jahren einen Schlaganfall. Danach lag er mehrere Tage im Koma, seine Frau wachte am Krankenhausbett. „Sie hatte zur Verstärkung eine Freundin dabei, für alle Fälle", sagt Langemeyer. „Als ich aufwachte und die beiden erkannte, wussten wir: Jetzt geht es wieder aufwärts." Doch vor ihnen lag noch eine lange Zeit der Ungewissheit. „Ich musste alles neu lernen, sitzen, essen, sprechen." Nach 100 Tagen Reha sagte man ihm voraus, dass er nie mehr würde gehen können. „Da begann ich zu kämpfen." Heute kommt er mit der Hilfe eines Gehstocks gut zurecht.

Im Umfeld seines Wohnorts Quickborn hat Langemeyer bereits eine ehrenamtliche Beratung aufgebaut. Als er bei einer Konferenz Ilka Hübner vom DRK-Kreisverband Kiel kennenlernte, sagte sie sofort: „Das brauchen wir hier auch." Sie wandte sich an Ärzte und Kliniken in der Stadt. „Überall gibt es positive Rückmeldungen, der Bedarf an Hilfe ist groß", berichtet Hübner. Rund 1000 Schlaganfälle gebe es jedes Jahr in Kiel, in der Stadt lebten geschätzt etwa 5000 Schlaganfall-Patienten. An sie wandten sich Langemeyer, Hübner und Mitstreiterin Stefanie Otte, um Berater zu gewinnen.

„Die Patienten und ihre Angehörigen wissen am besten, was alles auf einen zukommt", so ihre Überlegung. „Außerdem vertraut man am meisten denen, die das Gleiche erlebt haben." Mit Anke Thomsen, Christiane Jung, Edeltraut Rothe und Annemarie Küpper stehen inzwischen vier Beraterinnen für Kiel bereit. „Sie wurden alle zusätzlich geschult, sowohl zum Thema Schlaganfall wie auch zu Beratung und Gesprächsführung", erklärt Hübner. Das DRK begleitet die Beraterinnen und bietet regelmäßigen Erfahrungsaustausch an.

Bei den ersten Beratungen wird Jürgen Langemeyer noch dabei sein. Ihm ist wichtig, dass die Schlaganfall-Patienten so schnell wie möglich wieder eigene Verantwortung für ihr Leben übernehmen. „Als ich zurück zu Hause war, sagte meine Frau: ‚Jetzt bügelst du deine Hemden wieder selbst'", erzählt er. „Natürlich half sie mir bei allem, was ich nicht konnte, aber mehr auch nicht." Auch wenn es zu Beginn mühsam war, allein mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Ärzten und Physiotherapeuten zu kommen: Heute ist Langemeyer seiner Frau dankbar für ihre Konsequenz. „Sie hat mir Mut und Zuversicht gegeben – das ist das Allerwichtigste." (emk)

Jürgen Langemeyer, Stefanie Otte und Ilka Hübner (von links) haben eine ehrenamtliche Beratung von und für Schlaganfall-Patienten auf die Beine gestellt. Foto emk

■ Jeden 1. Donnerstagnachmittag und jeden 3. Dienstagvormittag Beratung im Gemeinschaftsraum der Seniorenwohnanlage Walkerdamm 14, Kiel. Anmeldung beim DRK-Kreisverband Kiel, Tel. 0431-59008935.
Die Termine 2014: Di, 16.9., 9-13 Uhr; Do, 2.10., 15-19 Uhr; Di, 21.10., 9-13 Uhr; Do, 6.11., 15-19 Uhr; Di, 18.11., 9-13 Uhr; Do, 4.12., 15-19 Uhr; Di, 16.12., 9-13 Uhr